

HALLO? HI! R!

LET EVERYTHING HAPPEN TO YOU: BEAUTY AND TERROR, kulturhaus, wien
 DRUNTER UND DRÜBER, kunstraum pro arte, hallein
 2025
 SHOWROOM, austrian fashion association, wien
 CONCEPTUAL BIENNALE, berlin
 THE BEAUTY OF BECOMING, vienna design week, wien
 CONTACT ZONES, artcare, wien
 WE DID NOT FORGET ABOUT THE RABBIT, ag18 galerie, wien
 REFLECTIVE TRACE, back to athens 12, athen
 TRANSMODULAR, neuer kunstverein wien, wien
 METAMORPHOSIS OF SHAME, young curators club, wien
 2024
 NOT ONLY BUT ALSO, villa lala, wien
 POLISHED, zirkusgasse 38, wien
 2023
 NO RISK NO RISK, bacio collective, bern





intimate negotiations in the minimal conversation pit (bitte sag)
hallohilfe, Iris Writze 2025

Performative

Installation

(Laserdrucker, A4 Drucke, Video auf Monitoren, Smartphones, Lautsprecher, Lamellenvorhang)

Die Kollaboration zwischen hallohilfe (Leonie Holtkamp) und Iris Writze besteht in Form einer performativen Installation, die den Raum immersiv füllt. Alle darin gezeigten Arbeiten beschäftigen sich mit dem Thema Intimität.

Den Ausgangspunkt der Zusammenarbeit formt Leonie's Objekt "minimal conversation pit (bitte sag)". Dieses besteht aus zwei Freischwinger-Stühlen, die miteinander verbunden wurden und so ein Objekt formen, das nicht gefragt werden will, ob es Kunst oder Design ist.

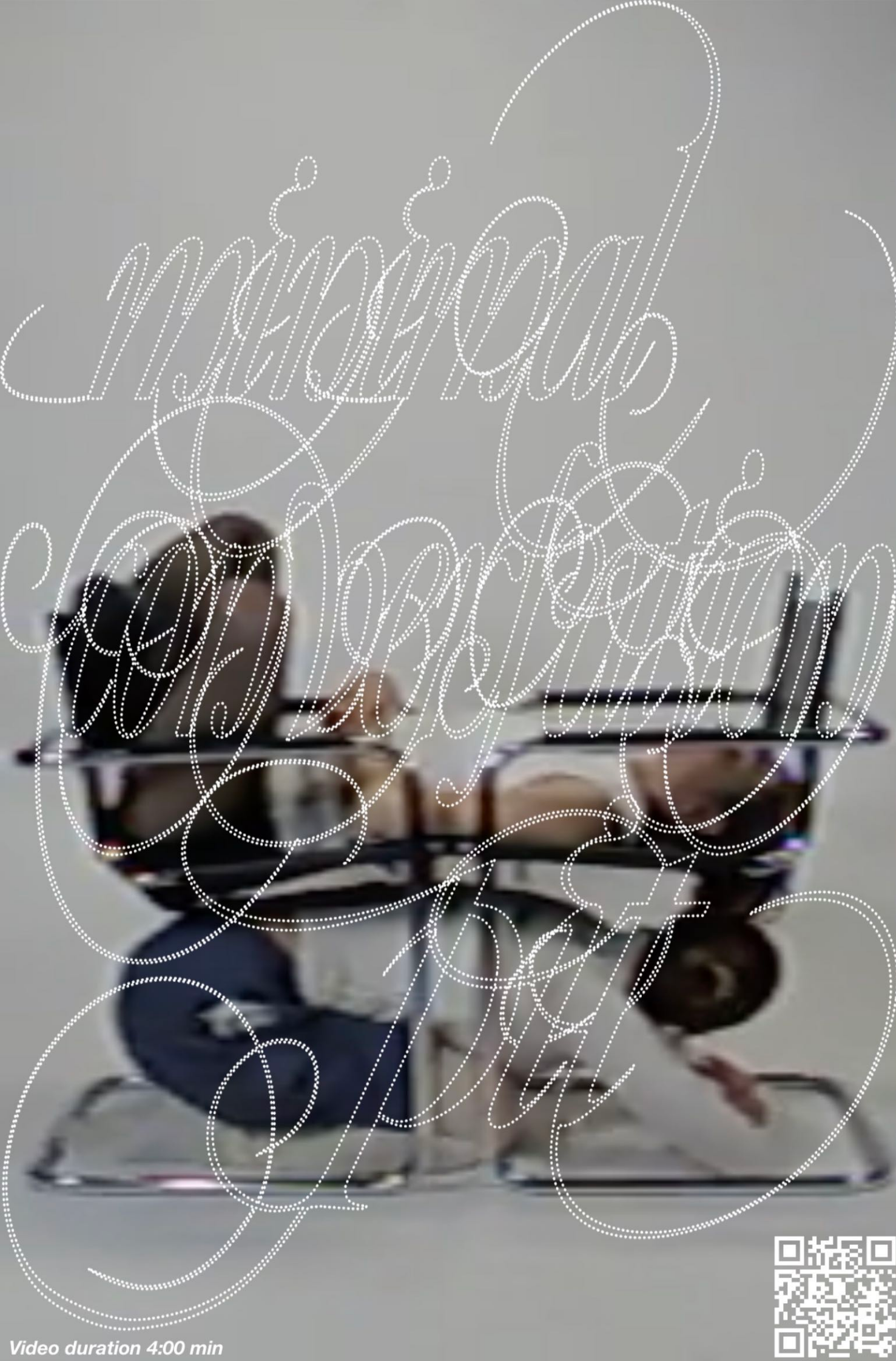
In der Videoperformance "intimate negotiations" untersuchen Iris und Valentina Ilazi Möglichkeiten dieses Objekt zu nutzen. Dabei nehmen die beiden Performerinnen improvisierte Positionen ein, indem sie ihre Nähe/Distanz, Pose/Bewegung wiederholt non-verbal verhandeln.

Sowohl die Video-Collage als auch die Rauminstallation bedient sich an typischen Ausschnitten der Welt des Grafik-Designs. Leonie interessiert sich für das Design von der Contemporary Print - Magazin - Kultur und Ästhetik, wie z.B. des Wetter-Magazins. Was normalerweise Foto und Text Collagen sind wird hier durch das Medium des Videos und Körpersprache erweitert/ersetzt.

Die Musik klingt wie eine Rückkopplung, die dadurch entsteht, dass ein Schallempfänger (z.B. ein Mikrophon) sein eigenes verstärktes Ausgangssignal, das über beispielsweise einen Lautsprecher wiedergegeben wird, erneut aufnimmt, was zu einem ohrenbetäubenden Pfeifen werden kann. Diese akustische Rückkopplung wird ebenfalls visuell in den immer wieder auftauchenden Worten „bitte sag“ dargestellt. Die Sounds der Audiospur klirren, wabern und treffen sich ab und zu an Stellen, an welchen es momentweise harmonisch klingt und an anderen eher wie Krach oder nahezu in den Ohren zu schmerzen scheint.

Eine Rückkopplung kann auch erzeugt werden, indem man zwei Telefone aneinander hält, die sich in einem gegenseitigen Anruf befinden, wobei niemand zusätzlich in das Handy spricht. Das wird auch in der Performance demonstriert, und bleibt mit den verbundenen Telefonen als Artefakt im Raum zu sehen. Eine zweite Sound-Ebene entsteht durch einen Drucker, der auf einem Podest stehend, die einzelnen Frames der Videoperformance rhythmisch ausspuckt und zu Boden gleiten lässt. So erhält die Installation eine performative Komponente, die so lange anhält, wie das Video in Frames dekonstruiert wird.

Insgesamt fließt hier eine Arbeit in die andere; die Grenzen verschwimmen wie in zwischenmenschlichen Beziehungen. So reflektieren Leonie und Iris dieses Verhandeln von Intimität auch zwischen ihrer Zusammenarbeit und ihren individuellen Prozessen.



Video duration 4:00 min





intimate negotiations in the minimal conversation pit

desk setup, iMacs, iPhones, printer, slatted curtain, videos

diameter of 3,5m



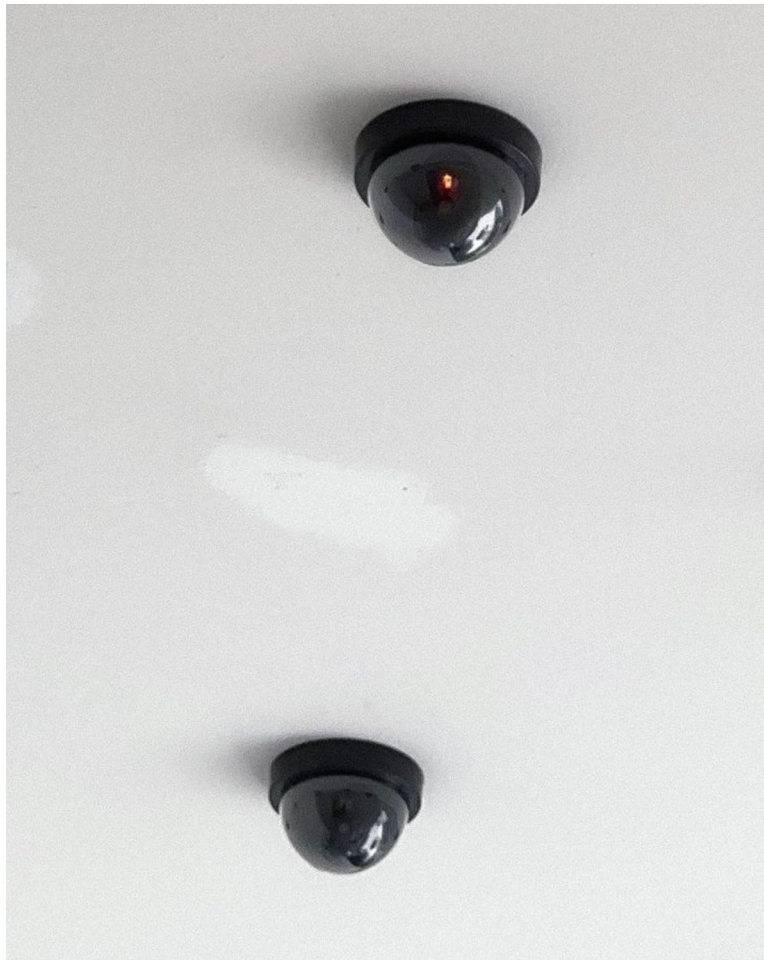
"1PS" is a kinetic sculpture that explores the myth of the horseshoe as a symbol of luck. According to folklore, luck “falls out” when a horseshoe hangs with its open end downward, and “collects” when it is oriented upward. This tension between gathering and losing forms is the conceptual starting point of the work.

A suspended mobile made of used horseshoes presents multiple orientations at once. At its center hangs a strand of real horsehair — a reference to the animal behind the unit of “horsepower” and to the origins of labor, movement, and myth. Subtle air currents set the sculpture in slow rotation, continuously shifting the positions of the horseshoes. What appears to be “holding” luck one moment seems to release it the next.

"1PS" understands luck not as a fixed condition, but as something relative and in motion. The work questions how meaning is shaped by belief — and how perspective determines whether we think we are holding on to luck or letting it go.







Leonie Holtkamp
leonie.holtkamp@hotmail.de
@hallo.hilfe